



# kontakt

Informationen der hannoverschen SPD-Bundestagsabgeordneten Kerstin Tack



## Kerstin Tack

Hannover im Herzen. Deutschland im Blick.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern eine besinnliche Adventszeit und ein erfolgreiches, gesundes und glückliches Jahr 2019.

### Liebe Leserinnen und Leser,

wir befinden uns in Wochen intensiver Diskussion in Partei, Fraktion und der Öffentlichkeit über die „Große Koalition“. So richtig die Debatten über die Zukunft von Partei, Staat und Demokratie sind, so wichtig ist auch das Aufzeigen unserer realen Arbeit im Bereich der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik in Berlin.

Die vergangene Sitzungswoche ist ein eindrucksvoller Beleg hierfür. Wir haben das „Teilhabechancengesetz“ zur Einführung eines Sozialen Arbeitsmarktes für bis zu 150.000 Langzeitarbeitslose beschlossen. Der soziale Arbeitsmarkt richtet sich an Langzeitarbeitslose, die seit vielen Jahren ohne Job sind und keine Chance mehr auf dem Arbeitsmarkt haben. Sie werden künftig über fünf Jahre in öffentlich geförderten Arbeitsverhältnissen beschäftigt.

Seitdem ich im Bundestag bin, habe ich mich für die Einführung eines Sozialen Arbeitsmarktes eingesetzt. Und nun ist es gelungen! Ich habe als Sprecherin des zuständigen Fachausschusses für Arbeit und Soziales alles dafür getan, dass wir das Gesetz erfolgreich beschließen konnten. Es ist ein Meilenstein im Kampf gegen Langzeitarbeitslosigkeit.

Wir haben auch ein milliardenschweres Rentenpaket beschlossen und damit wichtige Vorgaben des Koalitionsvertrages umgesetzt: Das Rentenniveau und die Beitragshöhe werden bis zum Jahr 2025 auf dem aktuellem Niveau festgeschrieben – die SPD möchte diese Festschreibung bekanntlich bis 2040 fortführen. Unsere großen Sorgenkinder – die Erwerbsminderungsrentnerinnen – werden künftig besser gestellt. Und wir haben die Mütterrente II eingeführt. Davon profitieren

nun auch Mütter, die Kinder vor dem Jahr 1992 zur Welt gebracht haben.

Aktuell verhandeln wir über das Qualifizierungschancengesetz mit Ansprüchen zur Weiterbildung und das Fachkräfteeinwanderungsgesetz. Wir liefern also.

Gleichzeitig beschäftigen wir uns und die Partei sich intensiv mit der Zukunft des Sozialstaates und der Arbeitswelt von morgen. Im Debattecamp haben wir intensiv über diese Fragen diskutiert und werden sie weiter mit Inhalt füllen. Das ist wichtig und unerlässlich.

Ich möchte alle Interessierten bitten, sich an den Debatten mit ihren Vorstellungen zu beteiligen. Deshalb freue ich mich auf Anregungen und lebhaftige Diskussionsbeiträge.

Herzlichst Ihre und Eure  
**Kerstin Tack**

## Marktwoche mit Kerstin Tack im September

Soziale Sicherheit im Alter: 

- Stabile und verlässliche Rente bei mind. 48 % und 20 % Beitragssatz
- Die Erziehung von Kindern verdient Anerkennung, daher verbesserte Anrechnungszeiten bei der Mütterrente
- Verbesserung der Erwerbsminderungsrente!

Kerstin Tack, MdB  
Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion  
für Arbeit und Soziales



Herausgeber: Kerstin Tack MdB | Im Krauchenteppich 1 | 30955 Hannover

Auch im September war Kerstin Tack wieder auf den Wochenmärkten in ihrem Wahlkreis unterwegs. Bei spätsommerlichem Wetter hatten die Marktbesucherinnen und -besucher wieder die Möglichkeit, direkt mit Kerstin Tack ins Gespräch zu kommen und diesen Besuch als öffentliche BürgerInnen-sprechstunde zu nutzen. Im Gepäck hatte die Bundestagsabgeordnete ihre beliebten „roten Karten“. Dieses Mal drehte sich alles rund um das Thema „Rente und Soziale Sicherheit im Alter“. Die SPD-Ortsvereine und die örtlichen MandatsträgerInnen begleiteten Kerstin Tack bei ihren Rundgängen.



## „Fraktion vor Ort“ im Freizeitheim Vahrenwald zur Umsetzung eines Sozialen Arbeitsmarkts



Am 23. Oktober 2018 lud Kerstin Tack zu einer „Fraktion vor Ort“-Veranstaltung ins Freizeitheim Vahrenwald ein, über Fragen rund um den Sozialen Arbeitsmarkt zu diskutieren, der erst kürzlich mit dem Teilhabechancengesetz beschlossen wurde. Zu der Veranstaltung begrüßte sie fünf hochkarätige DiskutantInnen: Arbeits- und Sozialpolitiker Holger Ansmann, MdL, Bärbel Hölzgen-Schoh, Leiterin der Arbeitsagentur Niedersachsen, Christoph Meinecke von den Unternehmerverbänden Niedersachsen e.V., Lars Niggemeyer, Referent für Soziales und Arbeitsmarktpolitik des DGB und Nicola Barke, Vorstandsmitglied von fairKauf Hannover.

Trotz Rekordbeschäftigung sind in Deutschland immer noch knapp 750.000 Menschen langzeitarbeitslos. Je länger die Suche nach Arbeit ohne Erfolg bleibt, desto schwieriger wird es, wieder aus dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. „Mit dem neuen Gesetz machen wir es möglich, die Teilnehmenden durch Lohnkostenzuschüsse wieder in Arbeit zu bringen.

Dass sie das gleiche verdienen können wie ihre KollegInnen in einem Betrieb und nicht nur Mindestlohn bekommen, ist ein Verhandlungserfolg der SPD.“ Damit gehe man deutlich über den Koalitionsvertrag hinaus: „Hier war nur der Mindestlohn vorgesehen. Mit der neuen Einigung machen wir den Sozialen Arbeitsmarkt aber erst dort nutzbar, wo er dringend gebraucht wird: In finanzschwachen und tarifgebundenen Kommunen. Diese sind nämlich nicht in der Lage, die Lohnlücke aus eigener Kraft zu schließen“, so Tack.

Damit Menschen, die schon besonders lange ohne Arbeit sind, den Weg in Arbeit schaffen, ist es wichtig, sie passgenau und umfassend zu unterstützen. Deshalb ist auch individuelles, begleitendes Coaching Bestandteil der Förderung. So sollen passende und vor allem dauerhafte sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse gefunden und die Arbeitslosigkeit beendet werden.

Kerstin Tack betonte, dass der Soziale Arbeitsmarkt gerade den Menschen zugutekommen müsse, die ihn am dringendsten bräuchten: „Deshalb haben wir die Zugangsvoraussetzungen zum Sozialen Arbeitsmarkt abgemildert und auch Ausnahmeregelungen für Familien mit Kindern und Schwerbehinderte eingeführt“, so Tack.

Mit der neuen Förderung „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ können ArbeitgeberInnen bis zu fünf Jahre mit einem Lohnkostenzuschuss unterstützt werden, wenn sie jemanden einstellen, innerhalb von sieben Jahren sechs Jahre Leistungen nach dem SGB II bezogen hat. Die zweite neue Fördermöglichkeit zur „Eingliederung von Langzeitarbeitslosen“ soll genutzt werden, um Menschen nach zwei Jahren ohne Arbeit zwei Jahre lang mit einem Lohnkostenzuschuss zu unterstützen.

Für beide Fördermöglichkeiten stellt der Bund insgesamt satte vier Milliarden Euro zur Verfügung. Lars Niggemeyer lobte die SPD dafür, dass sie sich für Langzeitarbeitslose einsetze: „Ich finde es gut, dass die Bundesregierung, besonders die SPD im Bundestag, dieses Thema so konsequent aufgreift.“

Die Neuerungen wurden auf der Veranstaltung durchweg positiv aufgenommen. Einigkeit herrschte auch darin, dass der Soziale Arbeitsmarkt für Langzeitarbeitslose neue Perspektiven eröffnet - und zwar nicht nur auf eine Beschäftigung, sondern auch auf Würde und Teilhabe.

## Interview mit Bernd Lange, Mitglied des Europäischen Parlaments und Vorsitzender des Handelsausschusses

### Wie können wir alle die Demokratie in Europa neu beleben?

Europa kann nur gelingen, wenn es die Menschen begeistert. Dass Europa keine Selbstverständlichkeit ist, sehen wir am Brexit. Insbesondere jungen BritInnen sind beim Referendum nicht zur Wahl gegangen. Das müssen wir bei der Europawahl 2019 anpacken: Junge Menschen motivieren, zur Wahl zu gehen. Europas Fundament wird durch RechtspopulistInnen und NeofaschistInnen bedroht und wird zurück ins Zeitalter des Nationalismus fallen, wenn wir keine pro-europäische Mehrheit zustande bringen. Zeigen wir mit allen BürgerInnen Flagge für ein demokratisches Europa!

### Wo liegen im Bereich Handelspolitik deine Schwerpunkte auf EU-Ebene momentan und welche Herausforderungen siehst du in Bezug auf die Beziehungen zu den USA unter Trump?

Ein Handelsabkommen muss neben dem Abbau von Zöllen auch Standards im VerbraucherInnen-, Arbeit-

nehmerInnen- und im Klimaschutz festschreiben. Das habe ich beim EU-Japan-Handelsabkommen praktisch umgesetzt. Aber auch die Unternehmen will ich in die Pflicht nehmen. Profite dürfen nicht über den Rechten der Menschen stehen, welche unsere Kleidung nähen oder Mineralien für unsere Handys fördern. Bei Mineralien hatten wir bereits Erfolg, bei den Textilien sind wir dran. Die US-Handelspolitik geht aktuell in die gegensätzliche Richtung: Für Trump zählt nur das Recht des Stärkeren. Wir müssen als EU zusammenhalten und durch Abkommen mit gleichgesinnten Partnern wie Japan ein klares Zeichen für regelbasierten Handel setzen.

### Welche gemeinsame Sozialpolitik steuert die Progressive Allianz der Sozialisten und Demokraten in Europa an?

Wir wollen die soziale Säule in der EU stärken, die Märkte stärker regulieren und fordern eine soziale Fortschrittsklausel: Bei jeder Wettbewerbsmaßnahme in der EU sollte Rechenschaft



zu möglichen sozialen Folgen abgelegt werden. Wir wollen eine verstärkte Strukturförderung für Regionen mit hoher (Jugend-) Arbeitslosigkeit, sowie ein europäisches Mindestlohnrahmen, um das Lohnniveau in den Mitgliedstaaten anzuheben. Die europäische Arbeitslosenrückversicherung soll in Krisenzeiten nationale Arbeitslosenversicherungen stützen, die reformierte Entsenderichtlinie soll zu gleichem Lohn für gleiche Arbeit am gleichen Ort führen. Der nächste Schritt ist eine europäische Arbeitsbehörde, die diese Zielsetzung auch konsequent umsetzt. Die soziale Säule soll bewirken, dass Europa sein Wohlstandsversprechen für alle Menschen einlöst.“

## Betriebs- und Personalrätekonferenz der SPD-Bundestagsfraktion

Am Montag, den 24. September 2018 lud die Sprecherin für Arbeit und Soziales der SPD-Bundestagsfraktion Kerstin Tack zu einer Konferenz mit Betriebsräten aus ganz Deutschland ein. Über 270 Gäste folgten der Einladung.

Nach der Eröffnung der Konferenz durch Kerstin Tack folgten zwei Impulsreferate: Roman Zitzelsberger von der IG-Metall Baden-Württemberg sprach zur Verbesserung von Sicherheit und Gesundheit und der menschengerechten Gestaltung der Arbeit und Frau Prof. Dr. Beate Beermann von der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin legte dar, wie sich Sicherheit und Gesundheit durch menschengerechte Gestaltung von Arbeit verbessern lässt.

Daran schloss sich eine Podiumsdiskussion der beiden Referenten

sowie Hermann Soggeberg, Konzernbetriebsrat Unilever Deutschland GmbH, Christa Greve, Gesamtpersonalrätin der Stadt Hannover und Matthias Maurer, Gesamtbetriebsratsvorsitzender bei HOCHTIEF Infra-structure GmbH an. Die stellvertretende Fraktionsvorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion Katja Mast moderierte die Runde, die der Frage nachging, ob und wie Arbeitszeit neu gestaltet werden sollte.

Nach einem Mittagsimbiss stießen die Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion Andrea Nahles und Bundesarbeitsminister Hubertus Heil zu der Konferenz und gaben jeweils einen Input zum Thema Arbeitspolitik. Die Veranstaltung endete mit einem Schlusswort von Klaus Barthel, AfA-Bundenvorsitzender.



## Kerstin Tack sprach bei der Feierstunde des THW ein Grußwort zur Einführung des neuen Ortsbeauftragten Tobias Großheide



Kerstin Tack betonte die enorme Wichtigkeit des THW. Genauso wie zu Zeiten der Gründung sei das Technische Hilfswerk auch heute in Zeiten des Klimawandels von großer Bedeutung. Das THW gibt es nun schon seit über einem halben Jahrhundert. Es arbeitet nach der Grundphilosophie, den Menschen im Katastrophenfall zu helfen und habe viele Mitglieder, Tendenz steigend.

Das THW ist eine wichtige Institution, die immer zugegen ist, wenn Not am Mann/ an der Frau ist, wie zum Beispiel nach dem Sturmtief „Friederike“ im Januar, als Häuser von umgestürzten Bäumen befreit werden mussten, oder beim Jahrhunderthochwasser im Mai 2013. Außerdem unterstützt das THW die Feuerwehr beim Löschen von Bränden, wie erst vor kurzem beim Moorbrand in Meppen.

Damit gefährliche Situationen nicht zu Katastrophen werden, braucht es außer dem richtigen Gerät und gut geschulten HelferInnen auch eine verantwortungsvolle Leitung, die in kritischen Situationen den Überblick behält, sich aber auch um die ganz alltäglichen Aufgaben kümmert, die in einem Ortsverband anfallen.

Bei Tobias Großheide ist die Leitung des Ortsverbands Hannover/Langenhagen gut aufgehoben. Als früherer stellvertretender Ortsbeauftragter hat er bereits viel Erfahrung darin gesammelt, was es bedeutet, den Ortsverband und seine Helferinnen und Helfer zu koordinieren. Und er hat auch gelernt, selbst im worst case einen kühlen Kopf zu bewahren. Kerstin Tack freute sich sehr, bei seiner Amtseinführung dabei zu sein und wünscht Tobias Großheide alles Gute für seine neue Aufgabe.

## Kreatives Werkstattgespräch im Niels-Stensen-Haus der Caritas mit Carola Reimann und Kerstin Tack

Ein fachpolitisches Gespräch mal anders: Kerstin Tack war im Rahmen eines Werkstattgesprächs bei der Caritas eingeladen, um sich ein Bild von der dortigen Arbeit zu machen und um mit dem Vorstand, den Beschäftigten, weiteren Politikerinnen und der niedersächsischen Sozialministerin Dr. Carola Reimann über die Inklusion zu sprechen. Der 29. August 2018 wird allen aber sicher in besonderer Erinnerung bleiben, weil sich die Caritas für die Gäste etwas ganz Besonderes überlegt hat.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen, einem Eingangsimpuls von Frau Reimann und von Caritasdirektor Franz Loth, ging es zunächst in einen geselligen Graffiti-Workshop, in dem sie unter Anleitung von Sozialarbeiter und Hobby-Graffiti-Künstler Mika Springwald ein eigenes „Piece“ (Graffiti-Kunstwerk) mit aufgesprühter Aussage produzierten. „Behindere uns nicht... beim Zusammensein/ beim Menschsein“ stand am Ende auf den Bildern, die zwei behinderte Menschen zeigen, die sich gegenseitig stützen. Mika Springwald erzählte stolz, dass er wenige Wochen zuvor selbst mit einer 500-köpfigen Gruppe Jugendlicher beim Papst im Rom war und dort ebenfalls viele Kunstwerke produzierte. Die Kunstwerke, die an diesem Tage entstanden, hängen nun in der Vernissage von Dr. Carola Reimann im Sozialministerium.

Nach der gemeinschaftsfördernden Kreativarbeit folgte eine offene Gesprächsrunde am Werkstisch. In einer Fishbowl-Diskussion wurde erörtert, wo trotz der guten Behindertenpolitik und trotz der Fortschritte in dem Bereich noch Probleme lägen. Im ersten „Fishbowl“ diskutierten Dr. Carola Reimann, Nicole Kaiser, Kerstin Tack, Jutta Krellmann, Dr. Cornelia Kammann und Ole Brandt miteinander. Frau Reimann stellte kurz ihre Arbeit und den niedersächsischen Aktionsplan Inklusion vor. Sie lobte, dass dieser bereits zu einem sehr großen Teil umgesetzt wurde, aber es sei auch noch viel zu tun, um bis zur vollständigen Inklusion zu gelangen: „Es ist nicht unser Ziel, zu schauen, was Behinderte alles nicht können, sondern zu sehen, welche Probleme abgebaut werden müssen, die die Menschen am Arbeitsleben hindern“, so Reimann.

Kerstin Tack wurde begrüßt als Wegbereiterin des Bundesteilhabegesetzes und bezog in der Diskussionsrunde Stellung zu einigen Fragen, die im Laufe des Nachmittags aufgekommen waren, darunter auch zur Qualifizierung und Weiterbildung.

„Der Weg der Inklusion ist eine große gesamtgesellschaftliche Aufgabe“, so steht es im niedersächsischen Koalitionsvertrag (Z. 480f). Dieser Weg muss gemeinsam gegangen werden und dieser Nachmittag trug dazu bei, dass die Politik und die Werkstätten einen großen Schritt aufeinander zugegangen sind.



## Juso-Frauenabend mit Kerstin Tack



Frauen sind in vielen gesellschaftlichen Bereichen wie z.B. in der Politik nach wie vor unterrepräsentiert. Die Gründe dafür sind vielfältig, beginnend bei familiärer Verantwortung, ungünstig gelegten Sitzungszeiten, aber auch fehlender Ermutigung von Frauen, sich in einer männerdominierten Umgebung zu behaupten und ihre Forderungen unterzubringen. Dabei ist es heute umso wichtiger, dass Frauen sich für ihre Belange stark machen.

Augenscheinlich entwickelt sich die Gesellschaft in manchen Bereichen zurück: Im Bundestag ist der Frauenanteil seit dieser Legislaturperiode gesunken, viele Regierungen in Europa haben nicht nur Männer als Staatsoberhäupter, sondern sie sind teilweise auch despotisch, was für Frauen oft nichts Gutes verheißt. In der Stadt gibt es Diskussionen über sexistische Werbung an Baugerüsten, auf Bundesebene wird über die Abschaffung des Paragraphen 219a (Informationsrecht zum Schwangerschaftsabbruch) diskutiert.

Es gibt viele Themen, über die wir reden müssen, weil Frauen davon unmittelbar betroffen sind. Der Juso-Frauenabend jedenfalls war eine gute Gelegenheit dafür. Kerstin Tack war dazu als Bundestagsabgeordnete für den Wahlkreis Hannover Nord eingeladen und diskutierte mit den zahlreichen Juso-Frauen über Möglichkeiten, wie sie sich stärker einbringen könnten und mit welchen Themen. Für Kerstin Tack als Sprecherin in der SPD-Bundestagsfraktion für Arbeit und Soziales spielt dabei beispielsweise die Digitalisierung in der Arbeitswelt eine große Rolle: „Die Digitalisierung verändert unsere Arbeitsbedingungen erheblich. Sie birgt Risiken und Chancen und um diese gewissenhaft abzuwägen, müssen Frauen in der Diskussion beteiligt werden, um die besten Bedingungen herauszuholen.“

Kerstin Tack stellte an dem Abend auch ihre eigene Geschichte kurz vor, wie sie in die Politik gekommen ist. Die Anwesenden stellten dadurch fest, dass es manchmal doch gar nicht so schwer ist, wie es auf den ersten Blick scheint.

Der Abend war bewusst offen gehalten und es konnten nicht nur SPD- und Juso-Mitglieder kommen, sondern auch Freundinnen, die (noch) keine Mitglieder sind. Frauenabende helfen, den Austausch von Frauen zu intensivieren und sich gegenseitig zu bestärken. Die Veranstaltung bat in jedem Falle abendfüllenden Gesprächsstoff und es wurde festgehalten, dass solche Treffen regelmäßig stattfinden sollten.



## Kassieren für den guten Zweck: Kerstin Tack erzielt 800 Euro Spenden für die AWO-Kita Gottfried-Keller-Straße

Am 23. Oktober 2018 hat Kerstin Tack im EDEKA-Markt in der Grethe-Jürgens-Straße (Großbuchholz) eine halbe Stunde lang für den guten Zweck kassiert. EDEKA bietet regelmäßig Aktionen dieser Art an und setzt sich auf diese Weise für soziale Zwecke im Bezirk ein. Bei der Kassier-Aktion mit Kerstin Tack sind über 600 Euro zusammengekommen, die dann von EDEKA großzügigerweise auf 800 € aufgerundet wurden. Dieser Betrag wurde an die AWO-Kita Gottfried-Keller-Straße gespendet. Ideen für den Einsatz des Geldes haben die Kita-Kinder und die Leiterin Meike Schmitz auch schon: z.B. ein neues Trampolin. Im Anschluss gab es zusammen mit der Marktleitung auch noch einen Rundgang durch den Markt und ein Gespräch über berufliche Anforderungen im Einzelhandel.



## Nachruf Klaus Brauer



Am 29. September 2018 ist Klaus Brauer verstorben. Klaus war langjähriger Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Bothfeld und Mitglied der Regionsversammlung für die SPD.

Klaus war nicht nur ein Freund und Familienmensch, er war auch ein wichtiger Teil meines politischen Weges. Als pädagogischer Mitarbeiter bei „Arbeit und Leben Niedersachsen e. V.“ und später dann als Gewerkschaftssekretär bei der IG Bergbau, Chemie, Energie, hat er die sozialdemokratisch-gewerkschaftliche Landschaft in Hannover entschieden mit geprägt.

Ich bin sehr betroffen über den Tod von Klaus. Meine Anteilnahme gilt seiner Familie.

## Neuer Mitarbeiter in Berlin



Am 1. November 2018 hat Flemming Krause die Nachfolge von Franziska Latta im Abgeordnetenbüro in Berlin angetreten. Flemming ist gebürtiger Schleswig-Holsteiner, hat an der Humboldt-Universität Sozialwissenschaften studiert und arbeitet bereits seit 2008 als wissenschaftlicher Mitarbeiter für SPD-Bundestagsabgeordnete. Nachdem er zuletzt im Bereich der Forschungspolitik aktiv war, freut er sich sehr, das Team von Kerstin Tack im Themenfeld der Arbeits- und Sozialpolitik zu verstärken.

### Impressum:

kontakt | Ausgabe 3/2018  
V.i.S.d.P.: Kerstin Tack  
Im Kreuzkampe 1 | 30655 Hannover  
[www.kerstin-tack.de](http://www.kerstin-tack.de) | [kerstin.tack.wk@bundestag.de](mailto:kerstin.tack.wk@bundestag.de)

### Redaktion:

Alexandra Dzaack, Heiderose Kelich, Flemming Krause,  
Heidi Röder und Dr. Friederike Storch

Layout und Satz: Knud Lagerhausen

Gedruckte Auflage: 2.500 Exemplare

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 20.11.2018

Weitere Bildnachweise:

S. 1 Berliner Bären | juli / photocase.com

S. 1 Kerstin Tack | Susie Knoll

S. 3 Bernd Lange | © European Union

## Kerstin Tack und Stephan Weil bedanken sich bei Ehrenamtlichen mit einem Sommergrillen

Am Samstag, den 8. September 2018 haben die SPD-Bundestagsabgeordnete Kerstin Tack und der SPD-Landtagsabgeordnete und Niedersächsische Ministerpräsident Stephan Weil zum fünften Mal in Folge ein Sommergrillen für über 130 Ehrenamtliche aus Verbänden und Vereinen veranstaltet.

„Mit diesem Fest wollen wir uns bei allen Ehrenamtlichen für ihr Engagement bedanken. Jeder einzelne leistet einen großen Beitrag für das Zusammenleben der Menschen in unserem Wahlkreis. Gerade in den Zeiten, die wir aktuell erleben, ist das Ehrenamt der Kitt für unsere Gesellschaft“, sagte Kerstin Tack zur Begrüßung. Stephan Weil sprach außerdem die Entwicklungen im rechten Gesellschaftsspektrum an und appellierte an alle Anwesenden: „Wir dürfen nicht zulassen, dass Rechtsradikale die Meinungshoheit erhalten. Wir müssen uns dagegen stellen.“

Kerstin Tack freute sich, dass auch in diesem Jahr über 130 Leute zusammen gekommen seien, um sich in gemütlicher Atmosphäre auszutauschen und über die Zukunft des Wahlkreises zu sprechen. Beide wollen an die erfolgreiche politische Arbeit anknüpfen, um die Stadtteile weiter voranzubringen. Die Abschaffung der Kita-Gebühren, sowie die im nächsten Jahr startende Oberstufe der IGS Bothfeld seien ein guter Anfang. Auch Sozial- und Arbeitsmarktpolitik waren Themen des Nachmittags.

Das Grillen fand bei schönstem Spätsommerwetter im Kleingartenverein Flora statt und brachte über 130 Ehrenamtliche aus Vereinen und Verbänden aus Sport, Kultur und Gesellschaft zusammen.

Am Vormittag war Kerstin Tack außerdem noch beim Verbandstag des Bezirksverbandes der Kleingärtner zu Gast und hielt dort eine Rede. Der langjährige Vorsitzende Karl-Heinz Rädicker wurde erneut zum Vorsitzenden gewählt. Am Vortag feierte er außerdem seinen 82sten Geburtstag.

